

schon gehört? Persönliches vom Sportgeschehen

• Mit Kübra Gündüz, Laura Schauder und Cecily Stolte freuen sich drei weitere Handballerinnen der WC-Jugend des MTV Vater Jahn Peine über eine Einladung zu einem Tageslehrgang des Handballverbandes Niedersachsen. Am heutigen Sonnabend geht es nach Bad Fallingb. zum ersten HVN-Sichtungslehrgang des Geburtsjahrgangs 1994, auf dem der Jahn-Nachwuchs mit der bereits vorab nominierten Maren Benckendorf somit vierfach vertreten ist.

• Der TSV Denstorf wird in der neuen Saison nur noch eine Herrenmannschaft melden. Diese soll zudem freiwillig aus der 1. Kreisklasse zurückgezogen werden und in der 2. Kreisklasse antreten. „Das wurde in einer Spielersitzung besprochen“, berichtete Vereins-Vorsitzender Uwe Otto. Grund für den Umbruch sei, dass einige Spieler den Verein verlassen haben beziehungsweise nur noch in der Altherrenmannschaft kicken wollen. Trotz dieser Entwicklung wurde ein neuer Trainer als Nachfolger für den bereits im April zurückgetretenen Peter Thom verpflichtet: Andreas Jänsch, der schon von 1996 bis 2001 als Coach in Denstorf tätig war und die Mannschaft damals aus der 3. in die 1. Kreisklasse geführt hatte.

• Die Fußballabteilung des MTV Duttenstedt wird die Zusammenarbeit mit Herren-Trainer Thorsten Greite auch in der kommenden Saison fortsetzen. Das teilte der Vorstand mit.

• Die drei Tischtennis-Meistermannschaften der SG Solschen (1. Herren, 2. Herren, Schüler) haben von Jens Paul Meister-T-Shirts mit der Aufschrift „3 auf einen Streich“ bekommen.

• Der Torjäger von BW Schmedenstedt, Daniel Wolff, ist „unter der Haube“. 49 Tore erzielte er in der abgelaufenen Saison für das Meisterteam aus der 1. Kreisklasse. Sein bester Treffer war aber seine Ehefrau Sonja Schons. Sie ist – wie könnte es anders sein – Torhüterin. Sie hat lange für Schmedenstedt gespielt, und nach einer Bypasspause steht sie seit Beginn 2007 beim VfL Woltoorf im Tor. Spieler und Spielerinnen beider Teams standen bei der Trauung Spalier, und beim Torwandschießen bewies der Bräutigam seine Treffsicherheit.



Daniel Wolff und Sonja Schons. oh

Kraunes zu Woltwiesche
Fußball: FC Pfeil Broistedt

Reichlich Bewegung gegeben hat es im Kader des Fußball-Bezirksligisten FC Pfeil Broistedt: Fünf Akteure haben den Klub verlassen, und gleich neun Neue sind verpflichtet worden. Dazu kommen zwei Nachwuchsspieler aus der eigenen A-Jugend (Sven Milius und Tobias Blockhaus) sowie Christian Caruso aus der Zweitvertretung der Pfeile.

Folglich umfasst das Aufgebot nun 24 Akteure – sehr zur Freude des Trainers. „Damit kann ich eventuelle Ausfälle wesentlich besser kompensieren als das zuletzt der Fall war“, sagt Manfred Müller, der jedoch auch den Verlust von einigen Stammspielern verkraften muss: Sascha Wiegleb, Christian sowie Holger Kraune wechseln allesamt zum Staffelfrivalen Viktoria Woltwiesche, Jan Sgubisch hat sich dem SV Lengede angeschlossen, und Frank Sukopp möchte nur noch im Altherren-Team des FC kicken.

Neu sind: Andreas Lanz, Dennis Kock, Marco Reicht (alle VfL Salder), Sven Bruns (Woltwiesche), Özgür Tunc (TSV Hallendorf), Simon Potstada (Polonia Braunschweig), Mustapha Sahin (RW Steterburg), Daniel Yilmaz (FT Braunschweig II) und Bekir Yeter (Vahdet Salzgitter). pet

SPORT IN KÜRZE

Der SV Wacker Wense feiert heute seinen Saisonabschluss am Bacardiweg in Wense. Der öffentliche Teil beginnt um 19 Uhr. Die Fußballer treffen sich bereits um 18 Uhr zu den Ehrungen und einer Informationsveranstaltung zur kommenden Saison.
Beim MTV Vater Jahn Peine findet heute für die Buben der Fußballabteilung ab 15 Uhr das Abschlusszeiten auf dem Jahnplatz statt.
Beim TSV Meerdorf beginnt morgen um 10 Uhr in der Mehrzweckhalle die Abteilungsversammlung der Fußballer. Unter anderem steht die Wahl des Obmanns auf der Tagesordnung.

„Aus einem Ackergaul wird kein Rennpferd“

Doping in der Fußball-Bundesliga? Peiner Trainer und Spieler nehmen Stellung zu den Aussagen von Peter Neururer

VON PETER KONRAD

Bisher galt nur der Profi-Radsport, der Skilanglauf, das Gewichtheben und zum Teil auch die Leichtathletik als dopingverseucht. Doch nun hat Peter Neururer jüngst in einem Interview erklärt, dass „früher in der Fußball-Bundesliga Captagon genommen wurde. Viele Spieler waren verrückt danach“. Aber nicht nur Captagon, das zu den Stimulanzien zählt und auf der Liste der verbotenen Mittel steht, sei konsumiert worden, „auch andere Mittel haben die Spieler geschluckt“. Praktiziert worden sei dies überall, sagt Neururer.

Gemacht haben will er diese Beobachtung in der Saison 1989/90, als er Trainer des damaligen Zweitligisten Schalke 04 war. Und Neururer ist nicht der Erste, der das Thema Doping im Profi-Fußball hierzulande anspricht. Auch Toni Schumacher, ehemals Keeper des 1. FC Köln und der Nationalmannschaft, schrieb in seinem Buch „Anpiff“, das 1987 erschien, dass Doping in der Bundesliga Tradition hat. Wenige Jahre später gab es dann einen großen Skandal bei Juventus Turin, dort wurden die Profis nachweislich mehrere Jahre systematisch gedopt, gleiches gilt für Olympique Marseille.

Dennoch versichert Thomas Pfeifer, der zu der Antidopingkommission des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) gehört, „dass Doping im Fußball keinen Sinn macht. Außerdem kommt Doping in unserem Kontrollsystem früher oder später ans Licht“.

Das wiederum sehen Kritiker anders: Sie bemängeln, dass die Kontrollen, die der DFB in insgesamt neun Ligen (Männer, Frauen, A-Junioren) und dem DFB-Pokal vornehmen lässt, nicht ausreichend sind. Pro Saison werde nur etwa jeder 60. Spieler zum Test gebeten. Liegt es nun an dem zu geringen Fahndungsdruck, dass Doping bei Fußballern nur selten nachgewiesen wird, oder aber ist der Spieler, der auf unerlaubte Mittel zurückgreift, tatsächlich nur eine Ausnahme, wie es der DFB und seine Medizinern behaupten? Das wollte die PAZ von Trainern und Spielern aus dem Kreis Peine wissen.

Lars Trappe (Kapitän des VfB Peine): „Ich denke, dass an dem, was Peter Neururer gesagt hat, etwas Wahres dran ist. Da es etliche Mittelchen gibt, die die Kraft, Schnelligkeit und Kondition steigern, kann ich mir sehr gut vorstellen, dass auch im Profi-Fußball gedopt wird. Gerade auch deshalb, weil die Belastungen in den vergangenen Jahren immer mehr zugenommen haben, die Spieler wesentlich mehr Begegnungen absolvieren müssen als früher und der Fußball

viel athletischer geworden ist. Bestes Beispiel ist der AC Mailand: Er hat eine große medizinische Abteilung, die jeden Spieler per Chip überwacht und alle Daten über ihn speichert. Kommt es da zu einem Leistungsabfall, werden die Erkenntnisse über den betreffenden Spieler mit Sicherheit dazu genutzt, ihm genau die Substanz zu geben, die beispielsweise den Muskelaufbau oder die Regeneration beschleunigt. Und wahrscheinlich werden dabei auch Mittel eingesetzt, die nicht so bekannt und nur schwer nachzuweisen sind.“



Lars Trappe. im

Christian Gleich (Coach des TSV Edmissen): „Dass in der Bundesliga früher gedopt wurde, möchte ich nicht abschließen. Aktuell aber passiert das nicht, da die Kontrollen so ausgefallen sind, dass es sich für die Spieler nicht lohnen würde, dieses Risiko einzugehen. Außerdem glaube ich nicht, dass sich durch Doping die Leistung verbessern ließe, denn dazu ist der Fußball viel zu komplex. Sicherlich kann durch die Einnahme von irgendwelchen Mitteln die Ausdauer erhöht werden, aber dadurch wird weder das Schussverhalten noch die Konzentrationsfähigkeit besser. Ich denke, Peter Neururer wollte sich nur mal wieder ins Gespräch bringen und im Rampenlicht stehen.“

Manfred Müller (Coach des FC Pfeil Broistedt): „Auf jeden Fall wurde Ende der achtziger Jahre gedopt, das war nichts Unübliches. Viele waren früher der Meinung, dass es die Leistung steigert, wenn sie sich aufputschen. Vor allem nach Verletzungen haben die Spieler verbotene Medikamente genommen, um schneller wieder fit zu werden. Heutzutage dagegen wird nicht mehr gedopt, zumindest lange nicht in dem Umfang wie im Radsport – davon bin ich fest überzeugt. Denn



Manfred Müller. im

die Trainer denken mittlerweile anders über diese Thematik und sind auch verantwortungsbewusster geworden. Allerdings wird es im Fußball auch weiterhin immer wieder Leute geben, die dopen, aber das sind Einzelfälle.“

Maik Düsterhöf (Stürmer beim SV Germania Blumenhagen): „Beim Thema Doping denke ich vor allem an die italienischen Mannschaften. Wenn ich sehe, dass Paolo Maldini mit seinen knapp 40 Jahren der schnellste Spieler auf dem Platz ist oder die anderen Altstars des AC Mailand so top drauf sind, dann weiß ich, dass das nicht von ungefähr kommt, sondern mit nicht erlaubten Sachen unterstützt wird. Auch in der Bundesliga gibt es sicherlich einige Spieler, die etwas einnehmen, aber im internationalen Vergleich wird in Deutschland bei Weitem nicht so extrem gedopt – da bin ich mir sicher. Das bedeutet, dass eine deutsche Mannschaft niemals die Champions League gewinnen kann, so lange italienische Teams dabei sind. Wobei Doping ja auch eine Frage der Definition ist: Wenn dazu zählt, dass sich ein Spieler fit spritzen lässt, dann muss ich sagen, dass auch in der Bundesliga gedopt wird.“

Peter Wedemeyer (Trainer des TSV Bildung Peine): „Ich kann mir nur schwer vorstellen, dass in den Bundesligen gedopt wird, weil so etwas meiner Meinung nach nicht viel bringt. Denn nur weil ich irgendwelche Substanzen zu mir nehme, werde ich nicht automatisch ein besserer Spieler. Schließlich gehören zum Fußball ja auch Technik und Spielverständnis. Mit anderen Worten: Aus einem Ackergaul kann ich kein Rennpferd machen. Aber ich bin mir auch sicher, dass der Fußball nicht die Sportart ist, die als einzige komplett sauber ist. Es hat mit Sicherheit schon einige Leute gegeben, die mit irgendwelchen Mitteln nachgeholfen haben. Das kann man schon daran erkennen, wie schnell manche Spieler nach Verletzungen wieder regenerieren und auf den Beinen sind. Auch in Zukunft wird es Fußballer geben, die sich dopen oder aufputschen, aber nur vereinzelt und nicht so systematisch wie zum Beispiel im Radsport.“



Peter Wedemeyer. im



Kontrollreue – wie hier bei der WM vor einem Jahr – sollen Doping verhindern. Das können sie aber nur, wenn die Zahl der Tests erhöht wird. Archiv

Gute Chancen auf Edelmetall

Bogensport: 41 Peiner bei Landesmeisterschaften in Hannover

Am Wochenende ziehen 41 Bogensportler des Kreisschützenverbandes Peine ihre Pfeile aus dem Köcher. Sie haben sich für die Landesmeisterschaften im Freien qualifiziert, die in Hannover stattfinden. Mehr als 400 Aktive werden an beiden Tagen jeweils von 8.15 Uhr an ihre Pfeile durch die Luft fliegen lassen.

„Sieben bis acht Medaillen sind für uns durchaus drin“, sagt Hartmut Kaune. Der Kreisschießsportleiter Bogen setzt bei seinen Planungen vor allem auf den Nachwuchs, der in einigen Mannschaftswettbewerben gute Medaillenchancen besitzt.

Das größte Kontingent stellt wieder einmal der BSC Clauen, der mit 22 Startern nach Hannover reist. Zweitstärkster Verein des Kreisschützenverbandes Peine ist KKS Edmissen mit sieben Aktiven.

In den Hauptkonkurrenzen ist nach zweimal 36 Pfeilen noch nicht Schluss. Die Besten schießen noch eine Finalrunde aus. Die möchten die Clauerer Schüt-

zen Gerhard Gefäller, Dennis Pielok und Sebastian Kese gern erreichen. Durchaus gute Chancen auf die Finale besitzen auch die Damen Christina Kreimeyer (Clauen), Kerstin Koch (Edmissen) und Claudia Brömer (MTV Duttenstedt). „Eine Einzel-Medaille in diesen Konkurrenzen wäre schon eine Überraschung“, so Kaune.

Dessen Clauerer Verein ist auch in der Altersklasse der Compoundbogen-Schützen gut vertreten. Hardy Deppe, Willi Köller, Willi Braatz und Jörg-Willi Fritsch haben sich qualifiziert. Wenn alle einen guten Tag erwischen, ist in der Mannschaftswertung ein Medaillenrang möglich.

Gute Chancen auf Edelmetall haben die C-Schüler Max Schönbach, Florian Losse und Friederike Heise (BSC Clauen) im Mannschaftswettbewerb, ebenso der MTV Duttenstedt mit Felix Kemps, Hendrik Hartge und Anil Özdemir. Bei den A-Schülern haben sich ebenfalls zwei Teams aus dem Kreis Peine mit KKS Edmissen in der Besetzung Mari-

us Bertram, André Wiedemann und Torben Henseler sowie der TV Klein Ilse mit Daniela Schoop, Jan Mühlbach und Arne Leber qualifiziert. Gegen die stark besetzte Konkurrenz wird es aber sehr schwer, in die Medaillenränge zu kommen. Das trifft auch auf die Einzelstarter Florian Bock (Clauen) und Phil Bendikat und Janis Rychlak (beide SG Vöhrum) zu.

Im Jugend- und Juniorenbereich besitzt der BSC Clauen mit Simon Gottwald, Gordon Kese und Nathalie Ulrich (Jugend) und Stefan Hadam, Sebastian Austen und Melanie Matenaers (Junioren) zwei heiße Medaillenwärter.

Weitere Peiner Starter in Hannover: Damen-Altersklasse: Karola Hauk (Clauen); Damen-Altersklasse: Meike Gottwald (Clauen); Schützen-Altersklasse: Knut Fritsche (Clauen), Jürgen Stock (Vöhrum), Joachim Koch (Edmissen), Junioren B: Oliver Reese (Edmissen); Schüler B: Jonas Wilke (Edmissen) und Markus Losse (Clauen); Schüler C: Leon Finke (Pfeil Broistedt) bt



Hardy Deppe (links) und Willi Köller (beide BSC Clauen) treffen auf starke Konkurrenz.

Hartmut Butt

JSG Broistedt im Aufstiegsfieber

Die B-Junioren der JSG Broistedt/Lengede/Woltwiesche haben den Aufstieg in die Fußball-Bezirksliga geschafft. Denn das Team hat beide Entscheidungsspiele gegen die JSG Barmke gewonnen: Erst mit 3:2 auswärts, nun mit 2:1 in Woltwiesche.

Im Hinspiel trafen Sascha Otto, Tobias Blockhaus und Florian Geisler; im Rückspiel machte Rank Sankovic nach einem 0:1-Rückstand alles klar. Die A-Junioren können es heute beim SC Weende II nachmachen. Anpiff ist um 13.30 Uhr. rd

5 JAHRE E.R.B.

SIEHT GUT AUS DIESEN SOMMER.

Volvo. for life

5 x 5 attraktive Volvo Vorführwagen mit grossem Preisvorteil, z. B.

	AKTIONSPREIS	PREISVORTEIL*
S40 1.6D MOMENTUM	19.900,- €	10.570,- €
V50 1.6 KINETIC	18.900,- €	6.915,- €
V50 2.0 MOMENTUM	21.500,- €	9.400,- €
V50 1.8 EDITION	23.500,- €	5.740,- €
V50 D5 EDITION	29.900,- €	9.090,- €
S60 2.4 MOMENTUM	23.500,- €	9.750,- €
V70 2.4 EDITION SPORT	30.500,- €	9.430,- €
V70 2.4 COMFORT	29.900,- €	9.660,- €
V70 D5 EDITION SPORT	31.900,- €	17.100,- €
S80 D5 MOMENTUM	36.500,- €	10.250,- €
S80 D5 SUMMUM	41.900,- €	15.590,- €
XC90 D5 SUMMUM	43.500,- €	13.220,- €

* IM VERGLEICH ZUR UNVERBINDLICHEN PREISEMPFEHLUNG DER VOLVO CAR GERMANY GMBH.

E-R-B AUTO ZENTRUM

Volvo Exklusivhändler
Walter-Bruch-Str. 1/
Industrieweg
30179 Hannover

Tel.: 0511 / 388 109-0/-19
www.erb-autozentrum.de
Sonntags ist Schautag
von 11.00 - 17.00 Uhr